

Kreisblatt

Postfachkonto No. 331
Frankfurt a. M.
Fernsprechnummer 28.

für den

Kreis Westerbург.

Telegramm-Adresse
Kreisblatt Westerbург.

erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. Der Bezugspreis beträgt in der Expedition abgeholt pro Monat 1,50 M., durch die Post geliefert pro Quartal 4,50 Mark. Einzelne Nummer 20 Pfg. — Das „Kreisblatt“ ist amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien und haben deshalb die Anzeigen wirksamste Verbreitung. — Insertionspreis: Die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum nur 30 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten ausgehängt, wodurch Inserate die weiteste Verbreitung finden.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raesberger in Westerbург.

No. 81.

Freitag, den 1. Oktober 1920

36. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß der Kleinverkaufspreis für das Petroleum für das Liter auf 4,75 festgesetzt ist.
Westerburg, den 28. September 1920.

Der Landrat. J. A.: Schneider.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Landwirtschaftskammer des Regierungsbezirks Wiesbaden hat beschlossen, von den beitragspflichtigen land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken des Kammerbezirks für das Finanzjahr 1920 10% = 30 Pfg. für den Taler Grundsteuerreinertrag als Beitrag zur Kammer zu erheben.

Die zur Aufstellung der Hebelisten erforderlichen Formulare liegen Ihnen in den nächsten Tagen ohne Anschriften zu. Es sind diese Formulare zu benutzen. Sollten die übersandten nicht ausreichen, so sind weitere bei mir anzufordern.

Bei Aufstellung der Hebelisten ist mit der größten Sorgfalt zu verfahren, insbesondere das Nachstehende genau zu beachten:

Beiträge sind zu zahlen (§ 6 Ziffer 1 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern vom 30. 6. 1894, Ges. Sg. S. 126, in Verbindung mit § 3 der Satzungen)

1. von allen innerhalb des Bezirks der Landwirtschaftskammer gelegenen landw. Besitzungen, welche zusammen nach einem Grundsteuerreinertrag von 20 Talern oder mehr eingeschätzt sind,

2. von allen innerhalb des Kammerbezirks gelegenen forstwirtschaftlichen Besitzungen, welche zusammen nach einem Grundsteuerreinertrag von 50 Talern oder mehr eingeschätzt sind,

3. von allen denjenigen innerhalb des Kammerbezirks gelegenen Besitzungen, welche zusammen nach einem Grundsteuerreinertrag von weniger als 20 Talern eingeschätzt sind, aber durch Zupachtung von Grundstücken unter Zurechnung des auf die letzteren entfallenen Grundsteuerreinertrages eines solchen von 20 Talern erreichen.

Zur Erlangung richtiger Angaben hinsichtlich der durch Veranlagung des Fiskusalbesitzes beitragspflichtigen Grundbesitze wollen Sie sich mit dem zuständigen Katasteramt in Verbindung setzen.

Bei Aufstellung der Hebelisten können Sie sich:

1. der Staats- und Gemeindesteuerlisten,
2. der Unternehmerverzeichnisse für land- u. forstwirtschaftliche Unfallversicherung bedienen.

Ich beauftrage Sie, hiernach die Hebelisten aufzustellen, die Beiträge zu berechnen und den Gemeinderath zur Erhebung anzuweisen.

Die Hebelisten müssen aufaddiert sein.

Die Erhebung der Beiträge ist so zu beschleunigen, daß bis zum 20. November 1920 sämtliche Beiträge mit der Abzug von 3% Hebegebühren mit der Hebeliste u. den Anlagen des Vorjahres unter Beifügung einer Quittung des Gemeinderathes über die Hebegebühren an die zuständige Kreiskasse abgeliefert sind. Die Hebegebühren sind in die Gemeindekasse zu vereinnahmen und an den Rechner auszugeben.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß der Grundsteuerreinertrag in Talern angegeben ist. (Hat z. B. ein Grundstück 21 Taler Reinertrag so berechnet sich der Beitrag wie folgt: $21 \times 30 = 6,30$ M.).

Bis zum 25. November ist mir anzuzeigen:

Wieviel Personen beitragspflichtig sind, und wieviel die Gesamtbeiträge aus Ihrer Gemeinde ausmachen, ob die Zahl der Beitragspflichtigen sich verringert hat, und worauf das

zurückzuführen ist,

2. daß alle Beiträge nebst Hebeliste und Quittung über Hebegebühren an die Kreiskasse abgeliefert sind.

Westerburg, den 25. September 1920.

Der Landrat. J. A.: Schneider.

Zur Verhütung von erheblichen Schwarzwildschäden weist der Herr Regierungspräsident in Wiesbaden durch Verfügung v. 16. 9. 20 Pr. I F 2596 daraufhin, daß es ratsam erscheint im Herbst bei der Kartoffelernte die dabei beschäftigten Personen anzuhalten, daß die Kartoffeln restlos aus der Erde geholt werden, und daß nicht, wie es aus Gleichgültigkeit noch immer vorkommt, hier und da Kartoffeln zurückbleiben. Das Schwarzwild wittert diese zurückgebliebenen Kartoffeln, sucht danach und wenn nach der Kartoffelernte der Acker wieder mit Roggen besät ist, tritt besonderer Schaden ein. Erfahrungsgemäß brechen Säuen im Winter nicht auf Kornäckern, auf welchen nicht noch von der letzten Ernte Kartoffeln zu finden sind.

Westerburg, den 22. September 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 9. Februar 1910 II 1003 sind die Klassenstunden des Domänen-Rechtsamts Hadamar wie folgt festgesetzt:

Während der Monate April bis einschließlich September ist die Klasse von 8—12 Uhr und während der Monate Oktober bis einschließlich März von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Am letzten Werktag der Monate Juni, September, Dezbr. und den beiden letzten Werktagen des Monats April bleibt die Klasse geschlossen.

Hadamar, den 15. September 1920.

Domänen-Rechtsamt. J. B.: Engler.

Wird veröffentlicht.

Westerburg, den 24. September 1920.

Der Landrat. Dr. Schieren.

Die f. Zt. in der Gemeinde Drommershausen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Weilburg, den 24. September 1920. Der Landrat.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der Gemeinden Heiligenborn, Driedorf und Patern ist erloschen. Die f. Zt. angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Dillenburg, den 15. Sept. 1920. Der Landrat.

Hauptquartier der amerik. Streitkräfte in Deutschland.
Generalbefehl Nr. 69. Coblenz, den 21. Sept. 1920.

Verordnung der J. A. R. G. R.

Die folgende Verordnung der J. A. R. G. R. werden zur Kenntnis aller Beteiligten im amerik. besetzten Gebiet veröffentlicht

Verordnung Nr. 35

betr. die Anwendbarkeit der badischen Bekanntmachung vom 2. August 1920 in den besetzten Gebietsteilen.

In Anbetracht, daß es notwendig ist, auf die badische Bekanntmachung vom 2. August 1920, die Bestimmungen der Verordnung Nr. 26 betreffend des deutschen Gesetz vom 11. Mai 1920, welches der Bekanntmachung zugrunde liegt, auszudehnen, ordnet die J. A. R. G. R. gemäß Artikel 9 der Verordnung Nr. 1 hiermit folgendes an:

Artikel 1.

Die Paragraphen 18 und 19 der badischen Bekanntmachung vom 2. August 1920 (Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 67 Nr. 432) betreffs Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel

sollen nicht rechtswirksam werden, soweit sie die in Artikel 18 § 1 Nr. 1 genannten Personen in den Bezirken der besetzten Gebiete, in denen Truppen der Besatzungsarmeen untergebracht sind, betreffen.

Artikel 2.

Die vorstehende Verordnung soll von dem Tage an, an dem die besagte Bekanntmachung vom 10. August 1920 Rechtskraft erlangt hat, ebenfalls in Kraft treten.

Coblenz, den 26. August 1920.

Die Interalliierte Rheinlandkommission.

Sonntagsgedanken.

(Nachdruck verboten.)

Wiederum ist auf deutschem Boden Ernte gehalten worden. Nachdem der Frühling die Saat aus stillem Schläfe geweckt hatte, hat Sonnenschein und Regen die Frucht reifen lassen. Und nun haben wir geerntet und feiern das Dank- und Erntefest.

"Saure Wochen, frohe Feste" — so hieß es einst in alter Zeit. Tönt es heute nicht wie ein Mißklang durch die Seele, wenn wir das Wort vom Feste hören, wo überall in deutschen Landen Trauer herrscht? — Können wir, die wir unter dem harten Schicksal an Körper und Seele leiden, uns überhaupt noch freuen, Feste feiern? — — —

Zu rauschenden Festen, zu hellem Jubel ist heute keine Zeit. Wo keine Sonne lacht, ist kein Festplatz, wo Wehmut die Seele streift, da wohnt keine Freude, wo Trauer herrscht findet man kein Lachen.

Doch einer hat uns den Festplatz wieder geschmückt und reiche Gaben dazu gelegt. Wenn ringsum Feinde uns zürnen, Teufel uns quälen — einer ist's der über uns wacht, der uns Speise gibt zur rechten Zeit, der die Armen nicht verläßt und auch an deutschen Türen noch anklopft. er, der die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres erhält hat auch deutschen Ackerboden wieder gesegnet und gab aus weitgeöffneter Hand zur rechten Zeit.

Dafür müssen wir die Hände falten und danken. Wie mächtig steht gerade heute Gottes Großmut in scharfem Gegensatz zu so viel Haß, Bosheit und Züchtigung, die wir von Tag zu Tag, von Monat zu Monat erdulden müssen. Heute wollen wir danken, daß wenigstens der, der mächtiger ist, als alle Großen und Völker dieser Erde, uns nicht verlassen hat und seine milde Hand wieder aufstet. Wir wollen heute nicht aufstehen vom Tisch, den ein allgütiger Brotherr uns segnete, ohne zu danken; wir wollen die Erntezeit nicht enden, ohne zu danken; wir wollen nicht weiter von seiner Hand leben, ohne zu danken.

In den Tagen deutscher Trauer und deutscher Armut hat der allgütige Gott uns seine Freundschaft wieder gezeigt. Wir danken ihm. Aber wie der Freund vom Freunde mehr als Dank erwartet, Treue will, so erwartet unser göttlicher Freund wieder auf deutsche Treue. Nur wenn wir mit ihm uns wieder verbinden und dann gekräftigt und gestärkt, wenn auch mit Tränen in den Augen, wieder zu säen beginnen, wenn wir von ihm geleitet in Sturm und Not den Samen der deutschen Zukunft säen, dann werden auch einst unsere Kinder wieder ein Dank und Erntefest feiern können, wenn sie mit Freunden ernten: — den Gottessegnen der deutschen Freiheit und des wahren Friedens. —

Deutsches Reich.

Ein Funkpruch des Reichspräsidenten an alle!

11. Berlin, 30. Sept. Nach der gestrigen Uebergabe der Groß-Funkstation Rauen in den öffentlichen Verkehr wurde als erste Meldung der nachstehende Funkpruch des Reichspräsidenten ausgegeben:

"An Alle" Die offizielle Einweihung der unter dem Aufnamen B03 seit Jahren in der Welt bekannten Groß-Funkstation Rauen ist soeben in meinem Beisein erfolgt. Ich beglückwünsche die deutsche Industrie, die dieses Meisterwerk der Radio-Technik geschaffen hat zu dieser hervorragenden Leistung und gebe gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß für Deutschland dieser Tag ein Markstein in der Entwicklung seiner Uebersee-Verbindung sein werde. Ebenso habe ich darauf Vertrauen, daß Rauen am Wiederaufbau des Deutschen Reiches und seines Uebersee-Handels in hervorragender Weise mitwirken wird.

Reichspräsident Ebert.

Starker Eindruck der deutschen Ausführungen.

Berlin, 29. Sept. Ueber den Eindruck der deutschen Darlegungen auf der gestrigen Sitzung der Brüsseler Finanzkonferenz meldet der Sonderberichterstatter der "Börs. Ztg.", er glaube sagen zu dürfen, daß die nüchternen klaren und ruhigen Ausführungen Bergmanns auf allen Seiten der Konferenz einen segensreichen Eindruck gemacht habe, wie man überhaupt sagen könne, daß eine entgiftete Stimmung auf der Konferenz vorhanden sei.

Der Sonderberichterstatter des "Berl. Z.-M." äußert sich über die Opposition der Franzosen und meint, die Gefahr, daß der Sinn dieser Konferenz auf den Kopf gestellt werden würde, sei noch nicht überwunden. Von französischer Seite werde

mit belgischer Unterstützung immer noch der Versuch gemacht, sich die Zahlungsfähigkeit Deutschlands beschleunigen zu lassen und die Neutralen gewissermaßen zu Garanten der Entschädigungssumme heranzuziehen.

Deutsche Bergarbeiter lehnen neue Lohnsteigerungen ab.
Dresden, 29. September. Die Bergarbeiter des Zwickauer Reviers, des Oelsnig-Bugauer Reviers und des Plauener Reviers haben die Regierung wissen lassen, daß sie zur Verbeiführung eines gesunden Wirtschaftsverhältnisses auf weitere Lohnforderungen verzichten. Danach verlangen sie den Preisabbau aller Lebensmittel.

Ausland.

Gzernin für den Anschluß an Deutschland.

Wien, 29. Sept. Graf Ottokar Czernin, der belgisch für die Nationalversammlungswahlen kandidiert, hielt gestern in einer Wahlversammlung eine Rede, in der er sich für den Anschluß an Deutschland aussprach. Er erklärte, eine Abstimmung in Oesterreich werde unbedingt eine Mehrheit für den Anschluß an Deutschland zeigen. Eine Donauförderung sei andurchführbar.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 1. Oktober 1920.

Die Prämien für die Waffenablieferung. Der Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung, Peters, gab bekannt, daß er, entgegen umgehenden Gerüchten, die für die Ablieferung der Waffen ausgesetzten Prämien unter keinen Umständen erhöhen wird. An den festgesetzten u. der Öffentlichkeit durch Anschlag bekanntgegebenen Sätzen wird unbedingt festgehalten. Die vollen Prämien werden für Ablieferungen bis zum 10. Oktober einschließlich gezahlt. Für Ablieferungen vom 11. bis einschließlich 20. Oktober werden Prämien in Höhe der Hälfte der jetzigen Sätze gezahlt. Am 21. Oktober hört jede Prämienzahlung auf. Wer dann bis zu 1. November einschließlich abliefern, genießt lediglich, ebenso wie jeder, der seit 15. September ablieferte, die durch das Entwaffnungsgesetz bestimmte Straffreiheit. Wer nach dem 1. November bei den in Aussicht genommenen eingehenden Ermittlungen im unbefugten Besitz von Militärwaffen betroffen wird, ist den schweren Strafen des Entwaffnungsgesetzes verfallen. Es kann deswegen nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, aus der völlig verfehlten Erwartung heraus, die Prämien würden erhöht werden, jetzt mit der Ablieferung der Waffen zurückzuhalten.

Nach den Kartoffeln das Obst. Vom den Stationen der Westerbürgbahn werden gegenwärtig große Mengen Obst versandt, die von fremden Händlern aus Nordwestdeutschland gekauft sind. Die Preise für das Obst sind außerordentlich hoch. Die Waggons gehen an eine bestimmte deutsche kleine Station an der holländischen Grenze, wo das Fall- und Schüttelobst nach Holland, das Pflückobst nach England geht. Auf diese Weise erhält das Ausland gutes und billiges Obst und das deutsche Volk hat das Nachsehen.

Preisabbau! Ein Schlagwort modernster Art, dem aber die Wirklichkeit immer weiter Hohn spricht. Im vorigen Jahre kostete der Zentner Kartoffeln 8—10 M., in diesem Jahre 25—30 Mark, der Zentner Zwiebeln 35 jetzt 80 M., das Liter Petroleum 3 jetzt 5 M., das Kilo Karbid 5 jetzt 6 M., ein Laib Brot 2 jetzt 4 M. So ließe sich das Register verlängern. Und das nennt man Preisabbau?!

Aus Nah und Fern.

Voell Landeshauptmann.

Wiesbaden, 27. Sept. Der Kommunalalltag wählt in seiner heutigen fünften Vollsitzung mit 46 von 76 Stimmen den Landeshauptmann den Stadtrat Voell-Frankfurt a. M. stimmten für ihn geschlossen die bürgerlichen Parteien. Die Sozialdemokratie gab als Demonstration gegen die Nichtberücksichtigung ihres Vorschlags zur Wahl des Vorsitzenden weiße Zettel ab. Der Landeshauptmann bezieht insgesamt 59 400 Mark Gehalt. Zu Landesräten wurden gewählt: Assessor Schlüter-Wiesbaden, Bürgermeister Kranzbühler-Diebrich und Landesassessor Jochims.

Die Mehger vor der freien Fleischbewirtschaftung.

Die in Frankfurt stattgefundene Mehger-Tagung hat sich der ungemein wichtigen Frage der Anpassung des Gewerbes an die freie Fleischbewirtschaftung z. befaßt. Es wurden einzelne Wirtschaftskreise geschaffen. Frankfurt bildet mit Hessen und Provinz Hessen-Nassau den Kreis VI. der in vier Unterabteilungen eingeteilt wurde. Die Mehger wissen sehr wohl, daß falls die Sache nicht klappt, ihrem Gewerbe die Kommunalisierung droht. Wie aus dem ausführlichen Referat des Vorsitzenden Carl Schmitt hervorging, sollen die Bezirksfleischstellen als Behörden ausgebaut werden. Der Uebergang zur freien Wirtschaft zieht sich in der denkbar ungünstigsten Zeit; Maul- und Klauenseuche in weitester Verbreitung. Tiefstand der Valuta, zunehmende Arbeitslosigkeit und die Konkurrenz der Konsumvereine bilden Faktoren, die hindernd im Wege stehen. Im Verkehr zwischen Mehger und Handel sieht das neue Gesetz wichtige Bestimmungen vor: Besitz des Meistertitels, dreifache Ausstellung eines Scheines, obligatorischer Lebendgewichtshandel, Buchführung, den Vieheinkauf, Konzessionspflichtigkeit und Anbringen eines Verzeichnisses im Laden.

Sport-Nachrichten.

Am Samstag, den 18. Sept. 1920 fand in der Kreisstadt im Saale „Zum grünen Wald“ die erste Vollversammlung der zum Kreise gehörigen Fußballklubs statt, die man als die offizielle Gründung des Fußballverbandes „Westerwald“ bezeichnen kann. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Lehrer Mez aus Hergenroth, der außer seiner Berufstätigkeit die ehrenamtliche Stelle als Kreisjugendpfleger bekleidet. Herr Mez eröffnete 3³⁰ Uhr nachm. in kurzer Begrüßungsrede die Sitzung und führte, nachdem er die erschienenen Mitglieder, ganz besonders die des südlichen Teiles, herzlich willkommen geheißen, in seiner Eröffnungsrede u. a. aus, daß er die in ihm vor einem Jahre erwachten Ideen und Wünsche, Sport und Spiel möge auch auf dem schönen Westerwald zur vollsten Blüte gelangen, bereits heute verwirklicht sehe. Zu seiner größten Genugung und besten Zufriedenheit könne er es als einen merkwürdigen Erfolg begrüßen, daß das noch vor einem Jahre im Keime befindliche Pflänzchen des Sportes nunmehr schon zu einem großen Baum herangewachsen sei.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner darauf hin, daß es nun an der Zeit sei, rüstig an's Werk zu gehen und angesäumt voranzuschreiten, und teilte mit Zustimmung der Versammlung den Kreis in 3 Spielbezirke (Nord, Mitte und Süd) ein, an deren Spitze je ein Bezirksleiter steht. Im Anschluß hieran schritt die Sitzung zur Erledigung der Tagesordnung und ging über zum ersten Punkt derselben Wahl des Vorstandes. Man beschloß, dessen Mitglieder durch Zuzug in Vorschlag zu bringen und ihre Wahl durch öffentliche Abstimmung vorzunehmen. Es wurden somit nachstehende Herren durch Stimmenmehrheit gewählt, mit Ausnahme des Herrn Lehrer Mez, der einstimmig zum 1. Vorsitzenden ernannt wurde:

1. Vorsitzende Herr Lehrer Mez-Hergenroth,
- Stellvertreter Herr Steinebach-Wallmerod,
1. Schriftführer und Kassierer Herr Lehrer Ferber-Homburg,
2. Schriftführer und Kassierer Herr Göbel-Emmerichshain,
- Verbandsleiter Herr Lehrer Billinger-Gemünden,
- Bezirksleiter Nord Herr Lehrer Ferber-Homburg,
- Bezirksleiter Mitte Herr Dommermuth-Westerburg,
- Bezirksleiter Süd Herr Müller, Carl-Rentershausen,
- Beisitzer Nord Herr Hartmann-Nehe,
- Beisitzer Mitte Herr Künzler-Höhn,
- Beisitzer Süd Herr Klug-Rentershausen.

Beiträge: Das Eintrittsgeld beträgt pro Kopf M. 15 und der Beitrag für das laufende Halbjahr M. 1,20 pro Mitglied.

Man kam zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Versicherungswesen. Versichert sind sämtliche aktiven Spieler, d. h. alle von 14 bis 20 Jahren und alle Leiter. Die Versicherung ist kostenlos und vom Kreise getragen.

Als Verbandsblatt ist das Kreisblatt anzusehen und muß auch von sämtlichen Vereinen gehalten werden.

Man verlangte zum Schluß der Tagesordnung und beschloß am Samstag, den 6. November 1920 in Wilfenroth ein Verbandsfest zu veranstalten, wofür der erste Vorsitzende noch nähere Einsetzung im Verbandsblatt demnächst erlassen wird.

Schluß der Versammlung war gegen 6 Uhr nachm.

Ball-Heil!

Volksgenossen!

Die jüngsten Vorgänge in Oberschlesien rufen uns alle zur Rücksicht der Parteien und Konfession auf den Plan, um Gerechtigkeit und Verständnis zu fordern für unsere notleidenden Brüder und Schwestern und ihnen unsere Anteilnahme zu bezeugen.

Darum auf zur Tat!

Adebe-Mühlen

Die Sichtmaschine und mit Handkurbel sind die zuverlässigsten und vorteilhaftesten Maschinen für jeden Landwirt zur Herstellung von Schrot- und Backmehl in jeder gewünschten Feinheit. Betrieb zu sehen und kostenloses Prospekt bei



Friedr. Wesseling Wwe., Bad Ems.

ausgestellt in der dritten Frankfurter internationalen Messe vom 3.—9. Oktober, Westhalle B, Stand Nr. 1133.

In unser Handelsregister A. Nr. 48 ist bei der offenen Handelsgesellschaft Richard Gölzner und Söhne eingetragen: Der Montageleiter Paul Gölzner ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Name der Firma bleibt unverändert.

Rennerod, den 28. September 1920.

Amtsgericht.

Empfehle in großer Auswahl:

Pelzwaren

wie Garnituren für Damen und Kinder

Pelzkragen für Herren

Pelzhüte für Damen

Pelzfutter für Mäntel

Fellteppiche

Reparaturen

werden in eigener Kürschnerwerkstatt fachmännisch, reell, mit und ohne Zugabe von Material ausgeführt.

Gerben und Färben von Fellen.

Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren.

Zwanglose Besichtigung meiner Ware gerne gestattet.

Bin ebenfalls Käufer aller Pelzfelle.

P. Preisser, Kürschnerei

Hachenburg

Bahnhofstrasse.

Schweine mit steifen Beinen macht RASSOL

in wenigen Tagen kerngesund.

„Rassol“ als Zusatz zum Futter erhält die Tiere gesund und munter und bewirkt hohes Schlachtgewicht in kürzester Zeit.

NB. Mit „Rassol“ gefütterte Schweine sind gegen die Seuche sehr widerstandsfähig.

„Rassol“ ist patentamtlich geschützt.

NB. Beim Einkauf achte man genau auf den Namen

„Rassol“ und weise alle Nachahmungen zurück.

Zu haben in allen Apotheken.

Von unseren Sägewerken **Siegen i. Westf.** und **Rennerod** (Westerwald) bieten wir zur Lieferung in jeder Menge und zu vorteilhaften Preisen an:

Bretter 18, 20, 25 mm stark,

Bohlen 30, 35, 40, 50, 60 mm stark,

Kiefern-Blockware 25—100 mm stark,

Eichen-Blockware 25—100 mm stark,

Tannenbauholz nach Liste, Dimensionsholz,

Vorratsholz, Rahmen, Latten etc.

Louis Gerhard, G. m. b. H.

Siegen i. Westf.

Anfertigung aller Kunstglieder u. orthopädischer Apparate für Kriegsbeschädigte und Private.

D. Zeuch

Coblenz — Löhrstrasse 100.

Filiale: Betzdorf, Poststrasse 9.

Kein lästiger Trag- und Beckengurt mehr.

Hüftgürtelbefestigung D. R. P. 10436.

Brennholz

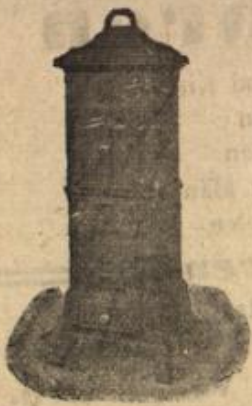
zu kaufen gesucht.

Waldbestände zur Selbstfällung.

Gustav Hebelung, Frankfurt a. M., Wittelsbacher Allee 4.

Telefon Hansa 533.

Sonntag, den 10. Oktober Katholikentag in Hachenburg (Westerw.)



Unsere Ausstellung

in Öfen und Herde

wird Anfang Oktober eröffnet! Wir bekommen 2 Ladungen
emailierter, vernickelter und schwarzer Heiz- und Zimmeröfen.

Für jeden Geschmack! Für jeden Zweck! Für jeden Preis!

Neu! ist unser emailierter Landherd
mit Sparfeuerung.

Ausserdem empfehlen wir

Centrifugen, Buttermaschinen, Rüben-
schneider, Reibmühlen, Jauchepumpen,
Jauchefässer, Häckselmaschinen,
Kettenwaagen, Nähmaschinen,
Kupferne Kessel, Kesselmäntel, Räucherapparate,
Haus- u. Küchengeräte, Einkochgläser u. Apparate.
Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet



C. von Saint George, Hachenburg.

Bruch-

= Heilung =

ohne
Operation
ohne
Berufsstörung
auf
naturgemäßem
Wege

Habenicht, Spez.-Institut
für Bruchkranke

Sprechstunden
Coblenz, Hohenzollernstr. 20
jeden Samstag von 9—1 Uhr

Die Anwendung des Verfahrens ist
sehr einfach und erfordert täglich
kaum 1 Minute Zeit — Prospekt,
300 Adressen Geheilten aus fast
allen Gegenden, sowie die auf-
klärende Schrift über die „Habenicht-
Methode“ wird Bruchleidenden auf
Wunsch vom

Haupt-Institut Köln
U. Sachsenhausen 39
gegen Rückporto zugesandt.

Frische Seefische

eingetroffen
à Pfund 3,80 Mark.

Karl Jung
Wilhelmstraße 21.

Eine im Betriebe befindliche

Congrube

zu kaufen oder
Beteiligung

an einer solchen gesucht.
Angebote mit näheren Einzel-
heiten unter Nr. 79 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung er-
beten.



Bahnhotel Westerbürg.

Meinen werten Gästen zur Nachricht, daß ich, vielen
Wünschen Rechnung tragend, ab Sonntag nur noch

Friedensvollbier

zum Ausschank bringe und bitte um weiteren gütigen
Zuspruch

Hochachtungsvoll

Gustav Halimann.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht eine gute

Braunkohlengrube

möglichst in Förderung stehend, eventl. auch ein

aufgeschlossenes Braunkohlenfeld

Gefl. Angebote unter 1260 an die Expedition des Blattes
erbeten.

1 Waggon prima

Speisesalz

in guten Säcken, eingetroffen.

Bestellung erbitten baldmöglichst.

C. v. Saint-George Hachenburg.

Lehrerheim-Lose

à Mk. 3,60. 5 Lose 18 Mk.

Ziehung am 7. Oktober

4693 Gew. im Ges. W. v. Mk.

100000 Hauptgewinn 50000

30 000, 10 000 Mk.

Grosse Geld Lotterie

zu Gunsten der Kriegs- und

Zivilgefangenen

Original-Lose zu Mk. 6.60

Ziehung 19.—25. Oktober

Hauptgewinne 250000, 100000

50 000, 25000 Mk. bares Geld

(Porto 40 Pfg., jede Liste 80 Pfg.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Zahlungen erbitte auf Post-

scheckkonto Köln Nr. 8380.

Karbid

liefert billigst

C. v. Saint George

Hachenburg.

Telefon 6.

Ein gut erhaltenes

Spinnrad

steht zu verkaufen bei
Emil Türk, Hergenroth.

Junge Vogelberger

Küh

erstklassig im Fahren und
Milch zu verkaufen.

Gemünden Hans 7.

— Carbid —

Ia Ia Kokoskuchen, Hafer-
futterschrot, Bohnen- und
Reismehl für Schweine-
futter, Salinen- und Stein-
kochsalz, Viehsalz, Passau-
Bretter, Latten und Dielen,
alle Längen Drahtstifte,
Gyps, Oelbleiweiss, Kalk,
Sand, Cement, Cement-
Rohre, Dielen, Flurplatten,
Asphalt, Theer, Carbol-
neum Adler Schreib- und
landw. Maschinen,
kupf. Kessel, Alfa Centri-
fugen Cement-Rohre, Dielen,
Flurplatten und sonstige
Baumaterialien, Düngemittel,
Maschinen und Geräte,
neu eingetroffen je 1 Ladung
Handleiterwagen,
Ammoniak Superphosphat,
neum malneum-Haferfutterschrot
und prima Futter
und Hühnermaß.
Erwartet wird 1 Waggon
Schreinerbretter-Passauer
Ware.

Carl Müller Söhne,

Kroppach

(Bahnhof Ingelbach).

Fernruf 8, Amt Altenkirchen.

Westerwald.